

Einfache Anfrage Mattle-Altstätten / Noger-Engeler-Häggenschwil / Bisig-Rapperswil-Jona vom 2. Februar 2021

Massnahmen zur Erhöhung der Impfbereitschaft

Schriftliche Antwort der Regierung vom 2. März 2021

Ruedi Mattle-Altstätten, Sarah Noger-Engeler-Häggenschwil und Andreas Bisig-Rapperswil-Jona erkundigen sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 2. Februar 2021 nach den Massnahmen zur Erhöhung der Impfbereitschaft im Kanton St.Gallen.

Die Regierung beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

1. Gemäss aktuellem Wissensstand sorgt die Impfung gegen das Coronavirus dafür, dass schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle verhindert werden können. Ob die Impfung auch die Übertragung des Coronavirus verhindern kann, ist aktuell noch nicht klar. Auch können noch keine Aussagen über die Dauer der Immunität und die Wirkung bei Mutationen gemacht werden. Für verlässliche Aussagen zu diesen Punkten bedarf es weiterer Studien und Langzeiterfahrung. Gemäss dem heutigen Forschungsstand ist das strikte Einhalten der Hygiene- und Abstandsregeln der wirkungsvollste Schutz vor Übertragungen.

Auch muss beachtet werden, dass zurzeit die Impfstoffmengen begrenzt sind, so dass eine Impfung der breiten Bevölkerung noch nicht möglich ist. Weiter muss berücksichtigt werden, dass die Impfung freiwillig ist. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist aktuell eine Kombination der verschiedenen Massnahmen am wirkungsvollsten.

2. Über die Herdenimmunität und die Impfbereitschaft gibt es zurzeit noch keine verlässlichen Daten. Eine Aussage über die Grösse der Lücke zwischen diesen beiden Faktoren ist darum nicht möglich.

Seit dem Start der Impfkampagne im Kanton St.Gallen ist ein grosses Interesse in der Bevölkerung festzustellen. Die Nachfrage nach einer Impfung ist massiv grösser als die Menge der verfügbaren Impfdosen. Aufgrund des knappen Impfstoffs werden prioritär betagte Menschen und Risikopatientinnen und -patienten geimpft.

Sobald der Impfstoff in grossen Mengen und mit stabilem Nachschub zur Verfügung steht, kann sich auch die breite Bevölkerung impfen lassen. Für diese Phase sind aktuell vier Impfzentren in St.Gallen, Buchs, Rapperswil-Jona und Wil geplant. Mit dieser Infrastruktur können alle impfwilligen erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons St.Gallen bis zum Sommer 2021 eine erste Impfung erhalten. Mit einem speditiven Anmelde- und Impfprozess sowie kundenfreundlichen Öffnungszeiten soll der Zugang zu einer Impfung möglichst niederschwellig sein. Die Impfung ist kostenlos, was sich ebenfalls positiv auf die Impfbereitschaft auswirken dürfte.

3. Damit sich Personen impfen lassen, müssen sie Vertrauen in die Sicherheit und Wirksamkeit einer Impfung haben und überzeugt sein, dass die Impfung einen Nutzen für sich selber und für die Gesellschaft hat. Wichtig sind ausserdem ein niederschwelliger Zugang zu den Impfmöglichkeiten und der Erfolg der Impfkation. Es ist eine einfache Online-Anmeldung für die Impfungen in Impfzentren geplant. Zudem werden Impfungen weiterhin bei der Hausärztin bzw. dem Hausarzt, in Schwerpunktpraxen und voraussichtlich auch in Apotheken

möglich sein. Da die Impfung gegen das Coronavirus freiwillig ist, kann die Impfbereitschaft in erster Linie mit umfassenden, transparenten und verständlichen Informationen erhöht werden.

Seit Beginn der Pandemie im März 2020 informiert die Regierung an regelmässigen Medienorientierungen und über www.sg.ch/coronavirus. Ein weiterer wichtiger Pfeiler ist die Webseite www.sg-impft.ch. Dort wird alles Wissenswerte rund um die Corona-Impfung in kurzen Videoclips einfach erklärt. Die Informationen werden laufend dem aktuellen Wissensstand angepasst.

- a) Bei knappen Impfstoffmengen erscheinen weitergehende Kampagnen zur Erhöhung der Impfbereitschaft nicht sinnvoll. Zusammen mit den Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau der Impfzentren für die breite Bevölkerung werden auch zusätzliche Kommunikationsmassnahmen nötig sein.
- b) Vgl. Ziff. 2.
- c/d) Seit dem 24. Dezember 2020 läuft eine schweizweite Informationskampagne zur Impfung gegen das Coronavirus. Diese wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) lanciert und wird über verschiedene Kanäle verbreitet (Plakate, Print, Social Media). Seit Januar 2021 läuft zusätzlich eine Informationskampagne mit Personen aus dem Gesundheitswesen, die sich impfen lassen. Die St.Galler Regierung unterstützt die Informationskampagne des BAG und sieht aktuell keinen Anlass für eine Intervention beim Bund.